

Grenzüberschreitende Ehe mit Bestand

GRONAU. Vor 20 Jahren besiegelten Gronau und das an der elsässischen Weinstraße gelegene Pfaffenheim eine zu diesem Zeitpunkt bereits acht Jahre lang bestehende Freundschaft mit einer Verschwisterung. Am Samstag feierten die beiden Orte nun im Dorfgemeinschaftshaus des Bensheimer Stadtteils die Jumelage.

Rainer Maschke, Vorsitzender vom Freundeskreis Gronau-Pfaffenheim, begrüßte an einem historischen Tag die Gäste: Am Samstag jährte sich zum 100. Mal der Jahrestag, der an das Attentat von Sarajewo erinnert. Es löste den Ersten Weltkrieg aus, der Europa mit einem blutigen Schlachtfeld überzog.

Heute verbinden Freundschaften die damals kriegstreibenden Staaten, wie die 35-köpfige Delegation aus der französischen Partnerstadt mit Bürgermeister Aimé Lichtenberger und Bernard Elbling, Präsidenten

des dortigen Verschwisterungsvereins, an der Spitze bezeugt.

Rainer Maschke blickte zurück auf eine lange und beiderseitige Sympathie, die vor allem die vielen Begegnungen mit den Menschen auszeichnete. Ausgangspunkt war 1985 das zufällige Zusammentreffen von Leo Saugeon aus Gronau und dem Pfaffenheimer Bernard Weber in Beaune. Beide besuchten eine Weinversteigerung. Sie säteten die Idee einer freundschaftlichen Beziehung der beiden Anbaugebiete. Ein Jahr später hob man den „Freundeskreis Gronau-Pfaffenheim“ mit Vorsitzendem Klaus Steinmann und im Folgejahr das Pendant „Les Amis de Gronau“ mit André Dornstetten an der Spitze aus der Taufe. Doch sollte es noch acht Jahre bis zur offiziellen Verschwisterung dauern.

Keine Eurorettung, aber...

Die Idee, den Frieden in Europa von unten durch Freundschaften über Staatsgrenzen hinweg zu zementieren, trug Früchte. „Wir können zwar keinen Euro retten oder die Finanzkrise bewältigen, aber wir können mit unseren Begegnungen dafür sorgen, dass Verständigung, Vertrauen und Toleranz die Basis für

eine friedvolle Zukunft sind“, erklärte Rainer Maschke in seinen Begrüßungsworten. Er verwies auf die gegenseitigen Beziehungen zwischen den beiden Gemeinden, die tief verwurzelt sind.

Bernard Elbling erinnerte an die vielen schönen gemeinsam erlebten Momente bei den regelmäßigen Besuchen.

Junge Garanten

Bürgermeister Aimé Lichtenberger freute sich besonders über den Auftritt der Flötengruppe aus der Märkerwaldschule. Sie lösten mit ihren Liedern über Sommer, Sonne und der Suche nach Freundschaft nicht nur eine positive Stimmung im Saal aus. In den jungen Schülern sah er gleichzeitig Garanten für die Zukunft der Verschwisterung.

Die städtischen Gremien bewiesen mit einer großen Präsenz, dass ihnen die Verschwisterung mit der elsässischen Gemeinde ein Anliegen ist. Stadtverordnetenvorsteherin Carola Heimann und die Stadträte Helmut Sachwitz, Norbert Bauer, Andreas Born und Bernhard Wahlig wie auch der neugewählte Bürgermeister Rolf Richter wohnten neben Ortsvorsteher Peter Jenal der Feierstunde bei.

Sachwitz betonte, wie lebendig die Verbindung der Gronauer und der Pfaffenheimer Bürger geworden sei. Davon zeuge nicht zuletzt die hohe Beteiligung an gegenseitigen Besuchen.

Ortsvorsteher Peter Jenal erinnert sich noch gut an den Akt der Verschwisterung, die mit einem festlichen Abend und tags drauf mit einem Volksfest gefeiert wurde. Der Kommers war verknüpft mit der Einweihung des neugebauten Dorfgemeinschaftshauses. Mit Blick auf die lange währende grenzüberschreitende „Ehe“ zitierte er Gedanken der Schauspielerin Grethe Weiser, die den „Trauschein“ als Rohstoff definierte, der aber kein Fertigprodukt liefere. Auch die Verschwisterung mit Pfaffenheim befinde sich in einem steten Prozess der Weiterentwicklung.

Egal wie

Angesichts der festen Bande warf er einen tröstlichen Blick auf die Fußball-WM: Sollten sich im Endspiel Deutschland und Frankreich gegenüberstehen, „kommt der Pokal allemal in die richtigen Hände.“ *moni*

Hintergrund

■ Vor 20 Jahren beschlossen der Bensheimer Stadtteil Gronau und Pfaffenheim im Elsass, ihre freundschaftlichen Beziehungen in eine offizielle Verschwisterung münden zu lassen.

■ Bereits acht Jahre zuvor wurde der „Freundeskreis Gronau-Pfaffenheim“ gegründet. Und seit sieben Jahren gab es zu diesem Zeitpunkt bereits „Les Amis de Gronau“ auf französischer Seite.

■ Es entstanden viele persönliche Kontakte und Freundschaften.

■ Zum runden „Geburtstag“, der jetzt im Dorfgemeinschaftshaus gefeiert wurde, tauschte man Geschenke aus: Bernard Elbling überreichte den Gronauer Gastebern ein großformatiges Bild mit der Weinlandschaft um Pfaffenheim im Blickpunkt. Stadtverordnetenvorsteherin Carola Heimann übergab eine Aufnahme vom Kirschberghäuschen. *moni*



Schüler der Märkerwaldschule sorgten für die musikalische Gestaltung der Geburtstagsfeier und die Erwachsenen stießen auf die Städtepartnerschaft an: (v.l.) Rainer Maschke und Stadtverordnetenvorsteherin Carola Heimann sowie Bernard Elbling (Präsident des Verschwisterungsvereins Pfaffenheim) und Aimé Lichtenberg (Bürgermeister von Pfaffenheim).

DF/BILDER (2): FUNCK